№. 117. Donnerstag, den 14. October. 1858.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr., auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.



# Danziger Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Flügel-Adjutanten und Militair-Bevollmächtigten in St. Petersburg, Major Freiherrn von Loën, und dem Apotheken-Besitzer Dr. Lucanus zu Halberstadt den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Königlich Niederländischen Controleur van der Heyden zu Roozendaal, dem Steuer-Inspektor a. D. Borne zu Pr. Eylau, dem Hütten-Inspektor Fehrmann zu Berlin und dem Kaufmann Richard Kind zu Konstantinopel den Rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Grenzaufseher a. D. Buchwald zu Ottmachau, im Kreise Grottkau, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; — die Herrschaftsbesitzerin Johanna Gryzik auf Schomberg unter dem Namen „Gryzik von Schomberg-Godulla" in den Adelstand zu erheben; — ferner an Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen bisherigen Vice-Consuls Chauveau in Boulogne s./mer den dortigen Kaufmann P. A. J. Lonquéty zum Vice-Consul daselbst zu ernennen.

## (W. T. B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Paris, Dienstag, 12. October, Abends. In gut unterrichteten Kreisen wollte man mit Sicherheit wissen, daß in der Maroccanischen Küstenstadt Tetuan der französische und der englische Consul ermordet worden seien. Der französische Consul hieß Nation, der englische Consul war ein Eingeborner. — Heute findet die Hochzeitsfeier des Marschall Pelissier statt.

London, Mittwoch, 13. October, Vormittags. Der Graf von Flandern sowie Graf Persigny haben Balmoral verlassen. — Die „Thetis" ist gestern nach Danzig abgefahren, die „Gefion" erwartet die Rückkehr des Admiral Prinzen Adalbert in Plymouth.

Mit dem „Vanderbilt" sind 318,659 Dollars an Contanten und Nachrichten aus Newyork vom 2. d. M. eingetroffen. Ueber den Unglücksfall auf der „Austria" bringt er keine weiteren Berichte. Vermittelst des atlantischen Kabeltaues waren aus Valentia keine Signale in Neufoundland eingegangen. In Newyork war der Geldmarkt stille und der Cours auf London $109^{7}/_{8}$; die Börse war animirter, Middling Baumwolle $13^{1}/_{2}$; Weizen und Roggen waren flau, Mehl war gewichen. Die „Arabia" und der „Albert" waren aus Europa eingetroffen. In Neuorleans war am 1. d. M. Middling Baumwolle $12^{1}/_{4}$ bis $12^{3}/_{8}$.

## ** Zur Weichsel- und Dniepr-Frage.

Es ist in früheren Nummern dieser Zeitung öfter an die Bewohner Danzigs und der Provinz und speciell an Capitalisten, Kaufleute und kaufmännische Behörden die Mahnung ausgesprochen, alle Energie aufzubieten, dem Verfall des Danziger Handels mit unsern Hinterländern durch Anregung und wo möglich Anlegung einer Eisenbahn, die uns nächst Polen die reichen Distrikte Mittel- und Süd-Rußlands eröffnen soll, Einhalt zu thun. Es wurde zunächst nur die Regulirung unseres Weichselstromes als den Handels-Interessen am förderlichsten beansprucht, später jedoch fand der Ideenflug die Erreichung dieses Zieles als zu gering, man drang immer weiter auf der Landkarte vor, und stellte einen Eisenweg ins Innere Rußlands als Radicalmittel auf. — Ohne Zweifel würde man so mit einem Sprunge am Ziele aller Wünsche sein. Es will uns aber scheinen, als wenn es sehr schwer halten muß, für diesen Zweck ein so lebhaftes Interesse zu erwecken, daß es von Projekten zur Ausführung kommen kann. Werfen wir auch einen Blick auf die Landkarte. Wem steht außer der Provinz Westpreußen der größtmöglichste Vortheil von einer Eisenbahn ins Innere Rußlands zu erwarten? — Ein unmittelbarer wahrscheinlich keiner anderen Provinz. Mittelbare Vortheile kann man indeß dem ganzen preußischen Staate und namentlich seinen Ostseeprovinzen leicht nachweisen. — Bei dieser Sachlage steht also unsere Provinz auf ziemlich isolirtem Boden, und wenn es auch ihre Pflicht ist, den übrigen Provinzen, die ihr in Ausführung neuer commercieller Projecte meistens überlegen sind, auch einmal ein Exempel zu statuiren, so muß sie doch ohne ein Facit die Sache lieber gar nicht anfangen.

Die Schwierigkeiten, ein vaterländisches Interesse für das Project zu erwecken, sind unserer Ansicht nach sehr groß, und außer dem Interesse gehört auch noch mancherlei und namentlich Geld. Wo soll man Capitalien zu dem Unternehmen finden?

Westpreußen kann sie nimmer aufbringen, selbst der preußische Staat, wir meinen seine Finanzmänner, würden außer den Russen noch die großen europäischen Geldmärkte zu Hilfe rufen müssen.

Lassen wir vorläufig Europa und wenn auch mit Bedauern das schöne Project ruhen, und sei es uns gestattet, einen Rückschritt zu machen. Wir kommen wieder auf die Regulirung des Weichselstromes zurück.

Die große Untugend der Weichsel und ihrer Nebenflüsse, daß jeder zufließende Cubikfuß Wasser eine Menge Sandkörnchen mit sich führt, hat schon manche nachtheiligen Folgen gehabt. Danzig und sein Hafen haben sich zwar nicht vor denselben schützen können, sie haben sie aber überwunden, und Naturereignisse sind ihnen sehr zu Statten gekommen. Am obern Lauf der Weichsel hat man alle Mittel angewendet, die Ueberfluthungen der Werder zu schützen, jedoch dem Laufe der Strömung in ihrem Bette nur geringe Schranken angelegt. So kommt es, daß wir eine breite Wasserfläche erblicken, die im Winter eine herrliche Schlittbahn, aber im Sommer ein schlechtes Fahrwasser bildet. Bis Graudenz herauf ist die Fahrbarkeit der Weichsel für den Verkehr günstiger, weiter nach oben aber macht sie Regelmäßigkeit desselben vollständig unmöglich.

Das ist es, was wir nicht genug anregen können, und was uns in der Ausführung nicht allein näher liegt, sondern auch leichter sein wird, die Regulirung des Weichselstromes. — Die Weichsel muß bei ihrem Eintritt ins preußische Gebiet einen vollständigen Hafen bilden. Mögen die polnischen und russischen Producte zu Wasser oder per Bahn zur Grenze gelangen, sie müssen dort einen Hafen finden, in welchem sowohl geringe Kosten zum Transport zur See, als auch Schnelligkeit und Sicherheit ihnen garantirt werden können. — Die russische Regierung und ihr Oberhaupt werden ihr Interesse nicht außer Acht lassen, den Weichselhafen durch Wasser- und Eisenstraßen zu unterstützen und zu beleben. Mögen unsere künftigen Abgeordneten im Interesse unserer Provinz für die gründliche Regulirung unseres Weichselstromes angelegentlich und energisch das Wort nehmen.

## Deutschland.

Berlin, 12. October. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent wird am Geburtsfeste Sr. Maj. des Königs die hier anwesenden Mitglieder des hohen Königshauses zu einer Familientafel um sich versammeln.

— Aus Dresden wird der „Zeit" von einer großen Wohnungsnoth berichtet, von welcher namentlich Handwerker, Kaufleute und Beamte sehr hart berührt werden. Um dem Uebelstande abzuhelfen, geht man hier mit der Absicht um, eine Actiengesellschaft für Häuser in und bei Dresden zu begründen.

— (B. u. H. Z.) In einer bei dem hiesigen Stadtgericht schwebenden Wechselsache wurde das zweite Erkenntniß als nichtig angegriffen, weil es den Verklagten zur wechselmäßigen Zahlung verurtheilt hatte, obgleich in dem in England ausgestellten Wechsel die Bezeichnung „Wechsel" gar nicht vorkommt. Das Königl. Ober-Tribunal wies die Nichtigkeitsbeschwerde zurück, weil feststeht, daß nach englischem Recht zum Zwecke der Constituirung einer wechselmäßigen Verpflichtung die Bezeichnung „Wechsel" nicht nothwendig ist.

— Die Meinung, welche die Reise des Ober-Präsidenten, Wirkl. Geh. Rath Freiherrn v. Schleinitz nach Berlin mit einer bevorstehenden Veränderung im Ministerium in Verbindung bringt, ist nach der „N. Pr. Ztg." eine durchaus irrige. Derselbe sei nur zur mündlichen Besprechung über laufende Geschäfte seines Oberpräsidiums und die Besetzung einiger Vakanzen an hiesiger Universität nach Berlin gekommen.

Berlin, 13. October. Die Universität wird das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs am 15. d. M. Mittags um 12 Uhr in ihrem großen Hörsaal feiern und damit den Akt der öffentlichen Uebergabe des Rektorates verbinden. Die Königl. Akademie der Künste hält am 15. d. M., dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs, eine öffentliche Sitzung zur Ertheilung des Preises der diesjährigen akademischen Preisbewerbung in der Geschichtsmalerei Vormittags 10 Uhr in dem Sitzungssaale der Königlichen Akademie der Wissenschaften im Königlichen Akademie-Gebäude.

♂♂ Berlin, 13. October. Nachdem die definitive Entscheidung in Betreff der Vertretung Sr. Majestät des Königs in einer so durch und durch legalen Weise Allerhöchsten Ortes geordnet worden, ist an die Stelle großer Aufregung der Gemüther in den letzten Wochen, welche durch die sich häufenden Confiscationen hiesiger Blätter nur noch gesteigert worden war, schnell eine ruhige vertrauensvoll harrende Stimmung getreten. Die Tagespresse sucht sich das nunmehr gewonnene Terrain möglichst zu sichern, selbst die Kreuzzeitung ist sichtlich bemüht, den nunmehrigen Zustand der Dinge für sich überhaupt erst möglich zu machen, indem sie ihr im „Altpreußischen Staatsrecht" fundirtes Rechtsbewußtsein damit zu beruhigen sucht, daß sie das ganze Arrangement, wie es sich klar und deutlich auf der Basis des Artikels 56 der V. U. entwickelt, nur als eine „Analogie" dieses Artikels begreifen will.

Die Spannung, mit welcher dem Zusammentritt der beiden Häuser des Landtages entgegengesehen wird, bezieht sich natürlich weniger auf das zu erwartende Resultat der Beschlußfassung, als auf die Art und Weise, wie dieselbe formell zu Stande kommen wird. Der Buchstabe der Verfassungsurkunde giebt in dieser Beziehung außerordentlich wenig Aufschluß. Es können wer weiß was für theoretische Bedenken angeregt werden, practisch wird sich die Sache bei dem guten Willen, mit welchem die Landesvertretung der Staatsregierung entgegenkommen dürfte, sehr leicht erledigen lassen. Wenn die Verf.-Urk. bestimmt, daß die beiden Häuser in vereinigter Sitzung über die Nothwendigkeit der Regentschaft beschließen sollen, so ist der natürliche Sinn dieser Worte eben der: die beiden Häuser sollen sich zu einer einzigen Körperschaft vereinigen. Daraus folgt von selbst, daß die Abstimmung nur viritim, nicht aber — um so zu sagen — curiatim zu erfolgen habe. Daß hierbei das Haus der Abgeordneten wegen seiner numerischen Ueberlegenheit vor dem Herrenhause prävalirt, das ist der große Stein des Anstoßes, von dem man meint, daß er zuvor durch einige Geschäftsordnungsparagraphen beseitigt werden müsse.

Allein in Wirklichkeit existirt diese Schwierigkeit gar nicht, denn mit dem Moment des Zusammentrittes zu vereinigter Sitzung hört jeder Unterschied zwischen Herrenhaus und Abgeordnetenhaus auf, und die Mitglieder beider Häuser beschließen weder als Herren noch als Abgeordnete, sondern als die vollkommen gleichberechtigten Vertreter des Landes. Es wäre in der That zu bedauern, wenn irgend ein künstlicher Modus bei der Abstimmung Platz greifen sollte, der bewährte Takt des Grafen Schwerin, weiland mehrmaliger Präsident der zweiten Kammer, der Behufs Rücksprache in Betreff der Geschäftsordnung hierher berufen ist, wird dies hoffentlich verhindern.

Breslau, 13. October. In der heutigen Nummer der „Schles. Ztg." veröffentlichen die Herren, welche die in unserer Zeitung mehrfach erwähnten 9 Punkte zur Berücksichtigung für die bevorstehenden Sitzungen der Kammern aufgestellt haben, den Zweck ihres Zusammentretens wie folgt:

„Die Unterzeichneten sind zusammengetreten, um gemeinsam für die bevorstehenden allgemeinen Wahlen zum Hause der Abgeordneten zu wirken."

„Wir bekennen uns als aufrichtige, treue Freunde der Monarchie, weil wir sie für die einzige Preußen zuträgliche Staatsform erachten, und sind deshalb zugleich eben so aufrichtige und treue Freunde der Verfassung, weil wir in der gewissenhaftesten Achtung derselben von Krone und Volk das beste Mittel erblicken, das Vaterland vor gewaltsamen Erschütterungen zu bewahren, die Monarchie zu erhalten und Preußens Stellung in Deutschland zu befestigen.

„Wir erkennen daher die bestehende Verfassung als das höchste Recht des Landes an, durch welches wir in unsern Gewissen gebunden sind, und wollen keine Aenderung dieser Verfassung nach rückwärts, d. h. wir wollen ihre Festsetzungen nicht alten Einrichtungen, Rechten und Gesetzen zu Liebe ändern, sondern diese vielmehr ihr gemäß umbilden, damit alles Recht und Gesetz des Landes in immer größeren Einklang mit ihr komme. Wir erklären uns hierbei auf das entschiedenste gegen jede Wiedereinführung der ständischen Gliederung in das Haus der Abgeordneten und gegen ein auf derselben ruhendes Wahlgesetz, sind aber auch auf der andern Seite der Ueberzeugung, daß Verfassung und Gesetzgebung nur nach Maßgabe der wahrhaft praktischen Bedürfnisse des Landes fortzubilden sind.

(Es folgen hier die bekannten 9 Punkte, siehe No. 114 unserer Zeitung).

„Indem wir der Ueberzeugung sind, daß ohne eine möglichst baldige Erledigung dieser neun Punkte die Verfassung zu keiner ihrem Geist entsprechenden Wirksamkeit gelangen und das Fundament unseres Staatslebens selbst diejenige Festigkeit nicht erlangen kann, deren es zum Heil der Krone wie des Landes dringend bedarf, haben wir diese neun Punkte aufgestellt, und werden an die von uns zu erwählenden Abgeordneten die Forderung stellen, daß sie in dieser Ueberzeugung mit uns einig sind, sie mit allem Ernst und mit aller Treue vertreten, und ihr gemäß wirken wollen.

„Allerdings können wir nicht voraussehen, welche andere Fragen der Gesetzgebung der nächsten Landesvertretung vorgelegt werden; aber wir vertrauen, daß die Abgeordneten, welche mit uns in diesen neun Punkten einig sind, auch in allen anderen Fragen sich von demselben Geist leiten lassen werden, in welchem jene von uns aufgestellt worden sind.

„Wir fordern und erwarten ferner von ihnen, daß sie wie ehrliche Männer das Interesse des Landes stets allein im Auge behalten und den Muth haben werden, auf die Handhabung von Gesetz und Recht unerschütterlich zu bestehen, und nicht aus schwächlicher Nachgiebigkeit nach oben oder unten etwas Recht zu heißen, was nun einmal Unrecht und Willkür ist. Sie werden dem Eidschwur, welchen sie dem Könige geleistet, als Abgeordnete vor allem dadurch entsprechen, daß sie auch den Eid halten, den sie, wie Er auf die Verfassung geschworen haben, und endlich stets des Wahlspruchs eingedenk bleiben, den Preußens Könige führen: Jedem das Seine!"

Breslau, den 12. October.

Allnoch, Beigwitz. v. Bernhardi, Cunnersdorf. Professor Dr. Braniß. v. Carlowitz, Mochau. Dr. Döring, Brieg. Graf Conrad Dyhrn, Reesewitz. Ferd. Fischer. Fürst Hatzfeldt. Kießling, Eichberg. Rechts-Anwalt Korb. Justiz-Rath Krüger, Jauer. Mathis, Druse. Justiz-Rath Meltzer, Striegau. Milde. Moecke, Redacteur. Th. Molinari. Neumann, Liegnitz. Freiherr v. Richthofen, Bartzdorff. Freiherr v. Richthofen, Brechelshoff. Professor Dr. Roepell. Rechts-Anwalt Schneider, Brieg. Rudolph Schoeller. Schoepplenberg, Greifenberg. Stephan, Ober-Johnsdorff. Freiherr v. Vincke, Olbendorff. Graf York v. Wartenburg.

## Danzig, den 13. October 1858.

T. Die Union-Bank in London, welcher bekanntlich der frühere Kaufmann O. Fr. Homeyer in Wolgast mehrere gefälschte Connoissemente über angeblich abgeladenen Weizen zusandte, und dagegen einen ansehnlichen Betrag als Vorschuß theils baar, theils in Accepten der eben bezeichneten Bank erhielt, soll die Bezahlung dieser Accepte verweigern, weil sie sich auf einen englischen Rechtsgrundsatz beruft, nach dem den Wechsel-Acceptanten auch gegen dritte Personen das Recht des Einwandes nicht erhaltener Valuta zustehen soll. Die Berliner Diskonto-Gesellschaft als zeitige Inhaberin der qu. Accepte soll nun gegen die Bank geklagt haben.

Es wäre höchst wünschenswerth, wenn diese Nachricht sich als eine irrthümliche erweisen, event. recht bald durch richterliches Erkenntniß in England der obige Einwand, als ein, dritten Personen gegenüber unzulässiger bezeichnet würde; da namentlich für Handelsstädte wie Danzig, wo bekanntlich der größte Theil der von England für Getreide, Holz 2c. zu beziehenden Valuten für Rechnung des betreffenden Waarenkäufers auf einen Londoner Bankier entnommen wird, die baldige Beantwortung dieser Frage in obigem Sinne erwünscht wäre. Sollte wider Erwarten der Einwand vom Richter als zulässig anerkannt werden, dann würden Transactionen mit englischen Häusern in der oben bezeichneten Art ferner bedenklich sein, da der hiesige Trassant keine Gelegenheit hat, sich davon zu überzeugen, ob der Londoner Bankier von dem eigentlich Verpflichteten Valuta erhält, resp. erhalten hat oder nicht.

— Professor Galle, der Director der Sternwarte zu Breslau, macht die Mittheilung, daß zu den sieben in diesem Jahre erschienenen Kometen, noch ein achter Komet, entdeckt am 5. Sept. von Herrn Tutle in Cambridge N. Am. hinzugekommen ist, so daß nur das Jahr 1846 dem gegenwärtigen in Bezug auf die Anzahl der erschienenen Kometen gleichkommt. Näheres darüber verspricht Professor Galle mit Nächstem in der „Schles. Ztg." zu veröffentlichen.

* In Königsberg ist schon vor mehreren Monaten das Project zu einer großen, zu errichtenden Flachsspinnerei bekannt ge-

macht worden, welche auf Actien gegründet, und alsbald eingerichtet werden soll, sobald die für einen großen Betrieb nöthige Summe von 80,000 Thlr. à 250 Thlr. gezeichnet sind. Unzweifelhaft basirt das Unternehmen auf richtigem Calcül und würde die Ausführung desselben von großer Wichtigkeit für den Handel und die Industrie Ostpreußens werden. Nach Königsberg kommt eine große Menge von Flachsproducten, zum Theil aus der Provinz, zum Theil aus Rußland; sie werden nach England, Schlesien rc. exportirt und von dort wiederum als gesponnenes Garn importirt. Die Gemeinnützigkeit einer Spinnerei in Königsberg ist von der Regierung so wohl erkannt, daß eine nicht unbedeutende Prämie, die dem Unternehmen als Eigenthum verfällt, von Seiten des Staates zugesagt worden ist. Die Anlage der Spinnerei würde nicht mehr Capital erfordern als anderswo, der Betrieb hingegen bedeutend geringere Summen, weil das Rohmaterial nicht für eine ganze Betriebsperiode, sondern nur für kurze Zeit einzukaufen nöthig wäre. Unter solchen Umständen hofft der Entwerfer des Projects, würden die Fabrikate der Flachsspinnerei den holländischen, wie jeden anderen Markt für den Absatz gewinnen können*).

* Zeitungs-Vertrieb in Danzig. Durch die Post werden jetzt in Danzig folgende auswärtige Zeitungen bezogen:

Kladderadatsch 134, National-Zeitung 166, Volks-Zeitung 77, die Zeit 74, die Spenersche Zeitung 69, die Vossische 67, Pr. Staats-Anzeiger 64, Neue Preuß. (Kreuz-) Zeitung 47, Publicist 22, Illustrirte Zeitung 11, Börsen-Zeitung 11, Montags-Post 9, Fliegende Blätter 5, Pr. Wochenblatt 3, Berliner Illustr. Montags-Zeitung 3, Bremer Handelsblatt 2, Berliner Revue 1, Ostsee-Zeitung 99 Exemplare.

* Unser Stadttheater ist mit den Vorbereitungen zu Puttlitz's neuem fünfaktigen Schauspiel „Das Testament des großen Kurfürsten" beschäftigt. Dem Stücke geht von seinen Aufführungen an den Hofbühnen zu Berlin und Wien ein sehr günstiger Ruf voraus. Auch „Berlin, wie es weint und lacht" wird zur Aufführung gelangen, sobald die scenischen Vorbereitungen dazu beendigt sind. Außerdem werden Beethoven's „Fidelio", Spohr's „Jessonda" und Halevy's „Jüdin" vorbereitet.

* Der bei dem hiesigen Handungshause A. L. in Condition stehende Handlungsgehülfe H. H. hat seinem Principal geständlich seit $1\frac{1}{2}$ Jahren für circa 2000 Thlr. Waaren entwendet und dieselben an die Frau H. oder deren Ehemann zu Spottpreisen verschleudert. Beinahe täglich in der Mittagsstunde besuchte einer von ihnen das Lokal, in dem sich dann der Gehilfe H. H. mit einem Burschen allein befand. H. H. behauptete nach seiner Verhaftung zu diesem strafbaren Vergehen durch einen wegen gleicher Vergehen entlassenenen Gehülfen T. vor etwa 2 Jahren (!) verleitet worden zu sein. Bei den erwähnten Hehlern H. wurde bei der gestern abgehaltenen Revision ein Theil der gestohlenen Waaren vorgefunden.

(Polizei-Bericht.) Vom 13. bis 14. October sind in das hiesige Polizei-Gefängniß eingeliefert: ein Frauenzimmer wegen Diebstahls, ein Tischlergeselle wegen Einbruchs, zwei Personen wegen Obdachlosigkeit, ein Arbeiter wegen Excesses, ein Fleischergeselle wegen Annahme eines falschen Namens und der Handlungsdiener H. H. wegen Diebstahls.

(Prozeß Oppermann).
(Fortsetzung.)

* **Schwurgerichts-Sitzung**, am 13. October. Der Präsident fragt den Angekl. ferner, ob er mit den in seinem Büreau beschäftigt gewesenen Gehilfen Kurz und Graf in irgend einer nähern Verbindung gestanden, ob er auf ihre Anstellung Einfluß gehabt oder dgl. — O. verneint diese Fragen. — Auch des Angeklagten Bewerbungen um eine Stelle an anderm Orte kamen zur Sprache; so hatte er Schritte gethan, um in Potsdam Stadtrath zu werden. Der Angekl. kommt in dieser Vernehmung darauf zu sprechen, daß ihm der Aufenthalt in Danzig unleidlich gemacht worden sei durch die „Verleumdungen, welche hier schon seit Jahren gegen ihn spielen." Er wird ferner befragt, ob die Prolongationen, welche auf den Karten angegeben waren, nicht in das Protokollbuch eingetragen seien? Der Angekl. schiebt solche Widersprüche auf die Unordnungen, welche stets in den Sitzungen selbst stattgefunden haben, auf die nachträglich eingebrachten Anträge und auf das tumultuarische Verfahren in den Sitzungen, welches eine genaue Aufmerksamkeit für die Sache unmöglich gemacht habe. Auf das Ersuchen, der Angekl. möge doch einmal solche Sitzung etwas genauer beschreiben, wie es daselbst zugegangen, erklärt derselbe: „Ich möchte den Herrn Präsidenten ersuchen, die Herren Stadträthe selbst darüber zu befragen." Der Hauptfehler bei dem ganzen Armenwesen ist nach der Meinung des Angekl. der gewesen, daß es nicht möglich war, die Verwaltung zu centralisiren. Die Extraordinarien (außerordentlichen Unterstützungen, im Gegensatz zu den laufenden) sollten von den Stadträthen allein liquidirt werden, aber nach der Angabe des Angekl. wäre dies Verfahren nicht immer befolgt worden, indem außerordentliche Unterstützungen häufig auch durch die Magistratsboten selbst gezahlt wurden, und diese Zahlungen seien nicht in das Protokollbuch eingetragen worden. Zu solchen Fällen kamen nach der Angabe des Angekl. noch besondere Ausgaben, die nicht rubricirt waren, wie z. B. Schröpfen und andere ärztliche Hilfsleistungen, Begräbnisse, Lehrgelder für Kinder u. s. w. — Auch solche Ausgaben seien von den Extraordinarien des Armenfonds genommen, ohne daß sie eingetragen wären.

Bis zum August 1854 hatte O. die Protokollführung im Büreau allein zu verwalten, und will er die Extraordinarien in die Listen bis dahin (er beruft sich wiederholt und nachdrücklich auf diesen Zeitpunkt) eingetragen haben, und zwar die besonderen Fälle aus eigener Machtvollkommenheit, ohne eine besondere Anweisung dafür erhalten zu haben; er meint, es sei dies eben Brauch gewesen. Im Büreau, wo die Gelder untergebracht wurden und abgezählt, befanden sich außer O. noch Graf und andere Boten. Der Angekl. berichtet, der Bote Siemientzowski habe aus den vollen Beuteln das Geld für die Extraordinarien selbst abgezählt und seien die Beutel dann wieder zugemacht worden. Sobald die Zahlung erfolgt war, sei sie auch in das Ausgabebuch eingetragen worden. (Den Geschwornen wird ein Formular der Quittungsbogen vorgelegt, ebenso ein Auszahlungsbuch.)

Ueber die nach O.'s Abgang im Büreau gefundenen leeren Beutel giebt der Angekl. an, daß dieselben keine Kassenbeutel waren, sondern zur Verpackung der Armenkarten bestimmt gewesen sind. Die Specificationen soll seit dem August 1854, wie der Angekl. behauptet, Graf allein gemacht haben. (Forts. folgt.)

Nach der Vernehmung des Angeklagten wurden gestern als Zeugen vernommen: der Büreau-Vorsteher Klose, der Stadtrath Lemke, die Herren Bürgermeister Grodded und Schumann, sowie der Regierungsrath Pfeffer.

*) Nähere Auskunft ertheilt der Prospectus selbst, welche wir jedem Interessenten zur Einsicht zu überlassen gern bereit sind. D. Red.

Heute (Donnerstag) begann die Sitzung um $9\frac{1}{2}$ Uhr. Es wurden darin als Zeugen vernommen: Die Stadträthe von Frantzius, Mix, Uphagen, so wie der ehemalige Stadtrath Braun. Von den Stadträthen Bulke und Hahn wurden wegen Behinderung derselben durch Krankheit ihre zu Protokoll gegebenen Erklärungen verlesen. Nach einer Besichtigung der im Büreau gewesenen Pulte wurden noch vernommen die Zeugen Zerneke (Buchhalter) und Thoma. — Die Sitzung wird von halb 2 Uhr bis 4 Uhr ausgesetzt und Nachmittags wahrscheinlich die wichtige Vernehmung des Zeugen Graf erfolgen.

## Provinzielles.

S Schwetz, 12. October. Es ist zwar Hoffnung vorhanden, daß die früher beabsichtigte, den Wiesen der hiesigen Grundbesitzer Verderben drohende Eindeichung der kleinen Schwetzer Niederung unterbleiben wird, indessen wird diese Hoffnung jetzt wieder dadurch gänzlich vernichtet, daß nun die Anlage einer wasserfreien Chaussee von dem Dorfe Glugowko nach Przechowo, zum Anschluß an die nach dem Bahnhofe Terespol führende Chaussee vorbereitet wird, die, ihren Zug durch die Schwetzer Wiesen nehmend, jetzt nicht nur die Grundbesitzer allein, sondern die ganze Einwohnerschaft beunruhigt, denn es verbleiben für die Wiesen durch eine wasserfreie, einem Damme ganz gleiche Chaussee, dieselben Nachtheile, wie bei der Eindeichung, außerdem wird aber die Stadt von jedem Verkehr abgeschnitten, sie verliert ihre einzige durchgehende Straße. Die Chaussee-Anlage soll zur Sicherung des Verkehrs aus dem Culmer Lande mit dem Bahnhofe Terespol geschehen. Wenn nun vorweg auch zugegeben werden muß, daß diesem Interesse durch Wahl der möglichst geradesten Richtung am zweckmäßigsten Rechnung getragen werden würde, so dürfte es doch gewiß auch nicht unzweckmäßig sein, neben diesem einen Interesse auch noch andere, die der betheiligten Stadt Schwetz und auch den Kostenpunkt zu berücksichtigen. Die Passage aus dem Culmer Lande vom Uebersatzpunkte bei der Fährstelle Glugowko, der Stadt Culm gegenüber, nach der Bromberg-Danziger Chaussee, welche wegen des Uebersatzes über die Weichsel, mehr aber noch dadurch, daß schon bei einem Wasserstande von 8 Fuß die Coupirungen der Nebenarme der Weichsel nicht mehr zu passiren sind und ein dreimaliger Uebersatz über das Wasser nothwendig wird, immer eine behinderte und nicht genaue nach Zeit zu berechnende bleiben wird, geht bisher über Schwetz und macht gegen die projectirte gerade Tour durch die Wiesen einen Umweg von 13,00 Ruthen, wenn es sich allein um die Verbindung mit dem Bahnhofe Terespol handelt, ist aber andererseits für diejenigen Reisenden wieder bequemer, welche nicht nach Terespol, sondern die entgegengesetzte Richtung gehen, ein Fall der doch auch vorkommt, namentlich aber für die Passage nach dem Culmer Lande zu berücksichtigen bleibt. An den Weg über Schwetz sind die Bewohner des Culmer Landes schon immer gewöhnt und deren und das allgemeine Interesse wird jedenfalls sicherer gewahrt, wenn der Weg nach Schwetz in wasserfreier Lage chaussirt wird, als dies durch eine wasserfreie Chaussee durch die Wiesen geschehen könnte, die auf dem geradesten Wege und um 102 Ruthen kürzer sein würde. Eine Chaussee durch die Wiesen würde, da das Terrain zur Hälfte eine Höhe von 11 bis 14 Fuß, zur anderen Hälfte aber nur zwischen 7 und 11 Fuß über dem Nullpunkt des Wasserpegels hat, sehr bedeutenden Auftrag erfordern und wegen der nothwendigen Brücken über 20 Fuß tiefen Torfgrund, wegen der bedeutenden Landentschädigungen, ein mit den Vortheilen in keinem Verhältniß stehender kostspieliger Bau werden, der bei Hochwasser und Eisgang wegen seiner Querlage gegen den Stromzug stets selbst großen Beschädigungen ausgesetzt sein würde, den Schwetzer Wiesen aber noch mehr Nachtheil bringen müßte, als ein Deich, denn neben der gewissen Versandung würden dieselben dadurch zerstückelt und die ganze Bewirthschaftung derselben gestört werden. Auf der Tour nach Schwetz dagegen liegt das Terrain 14 bis 18 Fuß über dem Nullpunkt des Wasserpegels. Eine Chaussee würde hier weniger Auftrag erfordern, durch ihren parallelen Gang mit dem Strome und weil sie außerdem Schutz durch die Strauchpflanzungen hat, keinen Beschädigungen ausgesetzt sein, Brückenbauten sind nicht nothwendig und Grundentschädigungen würden nicht vorkommen, der Bau würde kaum die Hälfte von dem kosten, als der durch die Wiesen, er würde denselben nicht nur keinen Schaden bringen, sondern Schutz gewähren, die Stadt Schwetz würde ihre einzige durchführende Straße behalten und nicht von jedem Verkehr abgeschnitten werden, die Chaussee über Schwetz würde dem allgemeinen Interesse dienen, das Culmer Land nicht benachtheiligt sein!

⊙ Königsberg, 13. Oktober. Der christkatholische Prediger Czerski ist hierselbst angekommen und bei dem Prediger der hiesigen freien Gemeinde Dr. Rupp eingekehrt. Wie es heißt, werden noch mehrere Prediger freier Gemeinden hier zusammenkommen und es geben sich die Anhänger dieser Lehre der Hoffnung hin, daß sie bei ihren Religionsübungen ferner weniger gedrückt sein werden.

⊙ Gumbinnen, 12. October. Gestern Mittag traf der Herr General-Post-Director Schmückert und der Herr General-Post-Inspector, Geheimer Post-Rath Philippsborn hier ein, um das der obersten Postbehörde vorbehaltene Oberaufsichtsrecht über den Postdienstbetrieb wahrzunehmen. Beide Herren kamen von Memel, bis wohin der Ober-Post-Director Pieck aus Königsberg dieselben begleitet hatte, ins diesseitige Ober-Post-Directions-Gebiet, haben bereits unter Zuziehung des Ober-Post-Director Hoppe und des Post-Inspectors das Post-Amt in Tilsit einer amtlichen General-Revision unterzogen und werden außer dem Dienstbetriebe bei hiesiger Ober-Post-Direction und dem Local-Post-Amte auch die größeren Post-Anstalten des diesseitigen Bezirks in Augenschein nehmen.

Ihr Hauptaugenmerk ist bei dieser Inspectionsreise auf die Veränderungen gerichtet, welche durch die im künftigen Jahre bevorstehende Beendigung der Königsberg-Eydtkuhner-Eisenbahn für den Postdienstbetrieb nöthig werden, dieselben haben deshalb auch die neu zu errichtenden und bereits in Angriff genommenen Bahnhofsgebäude hier so wie in Stallupönen, Insterburg rc. besichtigt, da je nach Umständen der Postdienstbetrieb entweder ganz oder zum Theil in Bahnhofs-Post-Expeditionen wahrgenommen werden soll. Heute werden genannte Herren die Reise nach Taplacken antreten, daselbst übernachten und morgen über Königsberg nach Berlin retourniren.

NB. Elbing, 12. October. Während in größern Städten erst die rauhe Jahreszeit durch Gaben der Kunst zu ersetzen pflegt, was die Natur an Freuden und Genüssen versagt, kämpft bei uns die „Saison" mit dem heitersten Himmel, den glühendsten Sonnenstrahlen der schönsten Zeit des scheidenden Sommers. Wenn die Witterung unfreundlicher, die Tage kürzer werden, wenn man sich nach Unterhaltung für die langen Abendstunden sehnt, ist das lustige Völkchen, welches das Schauspielhaus belebte, längst davongeflogen, und wir sind doppelt übel daran, weil die Leere nach dem gewohnten Genusse um so fühlbarer wird.

Es ist kein Wunder, daß der Kampf gegen die Jahreszeit besonders der Direction die Erfolge bedeutend erschwerte, dazu kam noch in der letzten Zeit die Concurrenz des Hinné'schen Circus, so daß der bedeutend geringere Besuch der diesjährigen Schauspielvorstellungen durchaus nicht in mangelhaften künstlerischen Leistungen seinen Grund hat. Das allgemeine Urtheil zählt das Personal des recitirenden Schauspiels zu den besseren, die uns während der letzten Jahre besucht haben, die Oper hat im Ganzen weniger angesprochen, obgleich einzelne ihrer Mitglieder, besonders Frau Pettenkofer, entschieden gefielen. Die meisten Ausstellungen rief das mangelhafte Repertoir hervor, welches fast ausschließlich älteres Mittelgut und von Opern nur solche brachte, die wir drei Monate früher von der Königsberger Gesellschaft gehört hatten. Die Direction mag sich mit dem Einwurfe vertheidigen, daß eine neu zusammentretende Gesellschaft sich erst ein Repertoir bilden müsse, das Publikum indessen, dem die Aufführungen nicht etwa als Generalprobe, sondern als fertige Vorstellungen des Danziger Stadttheaters geboten werden, glaubt das Recht zu haben, für sein nicht unbedeutendes Entrée genügende Aufführungen guter Stücke beanspruchen zu können, und versagt seine Unterstützung, wenn es diese nicht findet. Im Schauspiel hat besonders in der ersten Zeit Frau Dibbern durch ihr routinirtes Spiel sich viele Freunde erworben, die später, als die jedenfalls verdienstvolle Darstellerin etwas weit in andere Fächer übergriff und auch wohl hie und da einige Rollen in über Gebühr starken Färbungen anlegte, ein wenig erkalteten. Als Regisseur hat sich Herr Reuter gerechten Anspruch auf Anerkennung erworben, er leistete unter den obwaltenden Umständen fast mehr, als erwartet werden konnte. — In diesem Augenblick weilt Herr Pegelow hier mit der Absicht, sein 25jähriges Jubiläum als Mitglied der Danziger Bühne durch eine dramatische Vorstellung zu feiern, die in der nächsten Woche stattfinden soll; er rechnet auf Unterstützung hiesiger Dilettanten.

Es wird dieser Winter uns voraussichtlich ein sehr stiller werden, er ist um den Hauptreiz seiner Vergnügen, die Shakespeare-Vorlesungen von Kreißig, ärmer, da Herr Kreißig durch seine Stellung als stellvertretender Director der Bürgerschule und durch die Schlußredaction seines Buches zu sehr mit Geschäften überhäuft ist, um in diesem Jahre die nöthige Muße hiefür zu haben. Mit der Musik sind wir auch übel daran. Seit Truhn uns verlassen, kamen einige andere, welche die Leitung unserer musikalischen Angelegenheiten in die Hand nahmen, sie blieben aber zu kurze Zeit am Orte, um Wesentliches zur Hebung derselben thun zu können, und jetzt wären wir seit länger als einem Jahr verwaist, wenn nicht unser trefflicher Förster mit Eifer und Umsicht sich der Sache anuähme. Binnen Kurzem soll nun Musikdirector Dammroth aus Berlin, ein Mann, dem ein sehr günstiger Ruf vorangeht, nach Elbing übersiedeln wollen, um hier die etwas gelösten musikalischen Elemente zu gemeinschaftlichem Wirken unter seiner Leitung zu vereinen. Die große Anzahl der hiesigen Musikfreunde begrüßt diese Aussicht mit Freude; es ist sicher darauf zu rechnen, daß eine entsprechende Theilnahme den Unternehmungen des Herrn Dammroth nicht fehlen wird.

## Mannigfaltiges.

**München**, 8. October. Gestern Nacht hat ein Student aus Rheinbaiern die neunzehnjährige Tochter des hiesigen Bildhauers Zantinetti auf dem Nachhausewege vom Theater erschossen. Das schöne blühende Mädchen war seiner grenzenlosen Liebe, mit welcher er es schon seit Monaten verfolgte, mit Kälte und dem Bedenken entgegengekommen, daß die elterliche Einwilligung in die Verbindung nie erfolgen würde. Die Unglückliche, welche sich früher aus dem Theater stets von ihrem Bruder hatte heimbegleiten lassen, ging gestern zufällig allein nach Hause, als sie in der Nähe der Kasernenstraße von dem überspannten Jüngling getroffen und durch einen Schuß in die Brust augenblicklich getödtet wurde. Der Mörder hat sich heute Morgen bei der Polizei selbst gestellt.

# Handels-Zeitung.

## (W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin, 14. October, 2 Uhr 21 Minuten Nachmittags. Weizen fest**, 50—77 **Thlr. n. Qual. — Roggen steigend, loco** $45\frac{3}{4}$, **October-November** $44\frac{3}{4}$, **November-Dezember** 45, **Frühjahr** $47\frac{1}{4}$ **Thlr. — Spiritus angenehmer,** $17\frac{1}{2}$ **Thlr. — Rüböl** $14\frac{11}{12}$ **Thlr. Brief.**

**Fondsbörse feste Haltung, weniger lebhaft Wechsel begehrt. — Staatsschuldscheine** $84\frac{1}{4}$. — **Preuß.** $4\frac{1}{2}$ % **Anleihe** $100\frac{3}{4}$. — **Westpreußische Pfandbriefe** $3\frac{1}{2}$% $81\frac{1}{2}$. — **Franzosen** 178. — **Norddeutsche Bank** $87\frac{1}{4}$. — **Oesterreich. National-Anleihe** $83\frac{3}{8}$. — **Wechsel-Cous: London** $6.20\frac{1}{2}$.

Hamburg, Mittwoch, 13. October, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Bei gesteigerten Coursen war der Umsatz nur beschränkt. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 $102\frac{3}{4}$. 5 % Russen —. Vereinsbank $97\frac{1}{2}$. Norddeutsche Bank $88\frac{1}{2}$. Disconto $2\frac{1}{2}$, $2\frac{3}{4}$ %.

Hamburg, Mittwoch, 13. October, Nachmittag 2 Uhr 30 Min. — Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ruhig, ab Auswärts flau. Oel geschäftslos, pro October $27\frac{3}{4}$, pro Mai $28\frac{5}{8}$. Kaffee fest bei beschränktem Umsatze.

Frankfurt a. M., Mittwoch, 13. October, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Günstige Stimmung und steigende Tendenz, gegen Schluß flauer. — Schluß-Course: Berliner Wechsel $104\frac{1}{2}$. Hamburger Wechsel $87\frac{1}{2}$. Londoner Wechsel $117\frac{5}{8}$. Pariser Wechsel 93. Wiener Wechsel $117\frac{1}{8}$. 3 % Spanier $40\frac{1}{2}$. 1 % Spanier $29\frac{5}{8}$. Kurhessische Loose $42\frac{1}{2}$. Badische Loose $54\frac{1}{2}$.

Wien, Mittwoch, 13. October, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. — Neue Loose —. 5 % Metall. $82\frac{1}{4}$. National-Anl. $82\frac{3}{8}$. St.-Eisenb.-Akt.-Cert. $259\frac{1}{2}$. Kredit-Aktien $241\frac{1}{4}$. London 9,56. Hamburg $74\frac{1}{4}$. Paris $118\frac{3}{8}$. Gold $4\frac{3}{4}$. Silber $\frac{1}{4}$.

Amsterdam, Mittwoch, 13. October, Nachmittags 4 Uhr. — Börse lebhaft. — Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz —. Wiener Wechsel kurz —. Hamburger Wechsel kurz —. Petersburger Wechsel —. Holländische Integrale $64\frac{3}{4}$.

Amsterdam, Mittwoch, 13. October. Getreidemarkt. Weizen preishaltend, lebhaft. Roggen, gedörrter 2 fl. höher, sonst unverändert. Raps, Oktober 76, Dezember 78. Rüböl pro Herbst $42\frac{1}{2}$.

London, Mittwoch, 13. October, Nachmittags 3 Uhr. Silber $61\frac{1}{4}$. Consols $98\frac{5}{8}$. 1 % Spanier $30\frac{1}{2}$. Mexicaner $20\frac{1}{8}$. Sardinier $93\frac{1}{2}$. 5 % Russen $111\frac{1}{4}$. $4\frac{1}{2}$ % Russen $100\frac{1}{2}$.

London, Mittwoch, 13. October. Getreidemarkt. Weizen wenig Geschäft. Preise wie am vergangenen Montage.

Liverpool, Mittwoch, 13. October, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise fest.

## Producten-Märkte.

Danzig, 14. October 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/3—136/7 ℔ nach Qual. von 50/$52\frac{1}{2}$—89 Sgr.
Roggen 124—130 ℔ von 48—51 Sgr.
Erbsen von 65—$72\frac{1}{2}$ Sgr.
Gerste kleine und große 100—118 ℔ von 40—55 Sgr.
Hafer von 28—34 Sgr.
Spiritus, zuletzt $14\frac{5}{12}$—$14\frac{1}{3}$ Rt. bezahlt.

**Getreidebörse.** Wetter Vormittags trübe und kühl, später klare milde Luft. Wind SW. Gestern sind noch 45 Lasten alter bunter Weizen 133℔ fl. 472½ verkauft worden, und heute sind 40 Lasten umgesetzt. Das Preisverhältniß kann bei leichterm Verkauf zu Gunsten der Verkäufer angenommen werden. 123℔ ord. fl. 330, 128℔ hell und ausgewachsen fl. 380, 131℔ hellfarbig ungesund fl. 455, 131/2℔ desgl. fl. 460, 133/4 alt dunkelbunt fl. 485.

Roggen sehr fest und höher, mit 51 Sgr., für 130℔ pr Schfl. bez.

110℔ Gerste 44 Sgr., 112℔ große 50 Sgr.

67℔ Hafer brachte 29 Sgr.

Spiritus 14 5/12—14⅛ Rt. bezahlt.

---

**Königsberg,** 13. Oktober. Wetter trocken. Wind W.-S.-W. Temperatur + 10½°.

Weizen gefragter, loco hochbunter 128—134℔ 75—85 Sgr. B. pr Scheffel, 132—133℔ 83 Sgr. bez., bunter 128—134℔ 70—80 Sgr. B., 128—132℔ 70—79 Sgr. bez., rother 128—134℔ 70—76 Sgr. B., 131—134℔ 73—75 Sgr. bez., abfallend 122—132℔ 55—70 Sgr. B.

Roggen unverändert, loco 115—120℔ 42—46 Sgr. B., 121—126℔ 46—48 Sgr. B., 122℔ 45½ Sgr. bez., 127—130℔ 48—51 Sgr. B., 127℔ 47½ Sgr. bez., Oktober 120℔ 46½ Sgr. B., 46 Sgr. G., 46—46½ Sgr. bez., Oktober-November 46 Sgr. B., 45½ Sgr. G., Januar-Februar 126℔ 46½ Sgr. bez., Frühjahr 1859 49½ Sgr. B., 48½ Sgr. G., Mai-Juni 49 Sgr. B., 48 Sgr. G.

Gerste matt, loco große 108—115℔ 40—50 Sgr. B., kleine Malz- 103—112℔ 44—50 Sgr. B., Futter- 103—112℔ 37—43 Sgr. B.

Hafer loco matt, Termine gefragter, loco 68—85℔ 30—38 Sgr. Frühjahr 1859 50℔ 37 Sgr. B., 35 Sgr. G.

Erbsen flau, loco weiße Koch- 65—70 Sgr. B., 65 Sgr. bez., Futter- 55—62 Sgr. B., grüne 73 Sgr. bez.

Leinsaat flau, loco feine 114—118℔ 87—95 Sgr. B., mittel 108—114℔ 75—85 Sgr. B., 112—113℔ 83 Sgr. bez., ord. 100—108℔ 50—74 Sgr. Brief.

Rübsaat, loco Winter- 113—118℔ 118—120 Sgr. B.

Spiritus pro 9600 % Tr. etwas matter, loco ohne Faß 15⅓ Rt. B., 15 Rt. G., 15 5/12 Rt. in kleinen Posten, October incl. Faß 16⅚ Rt. B., 16½ Rt. G., November incl. Faß 17⅙ Rt. B., Frühjahr 1859 18⅚ Rt. B., 18½ Rt. Gd.

---

**Posen,** 13. Oktober. Roggen (pr Wispel à 25 Scheffel) zu rasch steigenden Preisen lebhaft gehandelt, schließt gefragt, Oktober 39¾—40—¼—⅓—½ Rt. bez., Oktober-November 40⅓ Rt. bez., November 40⅙ Rt. bez., November-Dezember 40—¼—5/12 Rt. bez., Dezember 40¾—⅚—41—¼—⅓—5/12 Rt. bez., Dezember-Januar 40⅚ Rt. bez., Januar-Februar 41½—⅔—¾ Rt. bez., Frühjahr 43½—¾—44 Rt. bez.

Spiritus (pro Tonne à 9600 % Tralles) bei schwachem Geschäfte gut behauptet, loco (ohne Faß) 13⅔—14⅓ Rt., (mit Faß) Oktober 14¼ Rt. G., November 14¼ Rt. G., Dezember 14⅓ Rt. bez., November-Dezember-Januar-Februar-März 14 5/12 Rt. bez., April-Mai 15¼ Rt. bez.

---

**Breslau,** 13. Oktober. Seit gestern Abend Regen, der mit kleinen Unterbrechungen auch heute anhält. — Wind West. Früh + 9°. Zufuhren sehr gering, Umsätze beschränkt und Geschäft ruhig. Weizen unverändert fest, Angebot sehr schwach, feine Sorten fehlen fast ganz, und was davon offerirt war, holte verhältnißmäßig sehr hohe Preise; geringere Sorten fanden zu bestehenden Preisen guten Abgang. Roggen in ganz feiner Waare behauptete sich vollkommen, dagegen fanden abfallende Sorten wieder sehr schwer Nehmer. Gerste auch in den feinen Sorten nur geringe Frage, das Angebot war schwach. Hafer ohne wesentliche Aenderung. Erbsen stark gefragt, aber ohne Angebot. Weißer Weizen 72—83—94—102 Sgr., gelber 57—68—74—85—95 Sgr., Brennerweizen 35—42—47 Sgr. Roggen 50—53—56 Sgr. Gerste 36—40—42 Sgr., feinste 3—4 Sgr. höher. Hafer alter 42—44 Sgr., neuer 27—34 Sgr. Erbsen 70—78—81—85 Sgr. geboten. Oelsaaten fest, Raps 112—118—125 Sgr., Sommerrübsen 82—85—95 Sgr., Schlagleinsaat 5⅙—5¾—6 Rt. Kleesamen, fein roth gefragt u. wenig offerirt, weiß unverändert, roth alt 14—15 Rt., neu 16—16¾ Rt., weiß 19—21—23 Rt. Rüböl nahe Termine etwas matter, spätere unverändert, loco 15 Rt. B., Oktober 14⅚ Rt. bez., 14 11/12 G., 15 B., Oktober-November 15 Rt. B., November-Dezember 15⅓ Rt. B., Dezember-Januar 15 5/12 Rt. B., April-Mai 15⅙ Rt. B., 15 G.

An der Börse. Roggen fester, Oktober und Oktober-November 40¾ Rt. G., November-Dezember 40½—41 Rt. bez., Dezember-Januar 41½ Rt. bez., April-Mai 43¾—44 Rt. bez.

Spiritus ebenfalls fester. Wir notiren: loco 7¼ Rt. G., Oktober 7⅓ Rt. bez., Oktober-November 7 7/24—7⅓ Rt. bez. u. B., November-Dezember 7⅓ Rt. bez. u. B., Dezember-Januar 7 5/12 Rt. bez., April-Mai 7¾ Rt. bez.

---

**Stettin,** 13. Oktober. (Ostſ.-Ztg.) Wetter: trocken, klare Luft. Wind: S.-W. Temperatur + 10° R. Weizen unverändert, loco gelb. 85℔ 65½—67 Rt. bez. nach Qual., bunt Polnischer 67 Rt. bez., 83/85℔ gelber Oktober-November 64½ Rt. B., 64¼ G., Frühjahr 68½ Rt. bez. u. B.

Roggen fester, loco 77℔ 41½—⅝—¾ Rt. bez., 77℔ Oktober u. Oktober-November 42 Rt. G., November-Dezember 42½ Rt. bez., Frühjahr 44½—45½ Rt. bez., Mai-Juni 45½ Rt. bez. u. B.

Gerste loco 70℔ Oderb. 33½ Rt. bez., 69—70℔ große Oktober-November 37¾ Rt. bez., 37½ G., November-Dezember do. 38 Rt. G.

Hafer Frühjahr 47/50℔ excl. Poln. und Preuß. 32 Rt. bez., Geld und Brief.

Rüböl matt, loco 14¼ Rt. bez., 14⅓ B., Oktober-November 14¼ Rt. bez., Novbr.-Dezember 14½ Rt. B., Dezember-Januar 14⅜ Rt. B., April-Mai 15 Rt. B., 14 11/12 Rt. bez.

Spiritus gut behauptet, loco ohne Faß 21⅛ % bez., mit Faß 21 % bez., Oktober 20⅞ % G., 20¾ % B., Oktober-November do., November-Dezember 21 % G., Frühjahr 19⅞ % bez., 19¾ % B., 19⅞ % Geld.

Leinöl loco incl. Faß 12⅓ Rt. bez., Baumöl, Messina und Gioja 14 Rt. transſ. bez., Palmöl 1ma Liverpooler 14½ Rt. bezahlt.

Talg 1ma Russisches gelb. Lichten- auf Lieferung 16⅓ Rt. transſ. bezahlt.

Heringe, Schott. crown und full Brand 10 7/12 Rt. transſ. bez., Ihlen- 9⅙—8⅚ Rt. transſ. bez.

---

* **Berlin,** 13. Oktober. (L. Frank u. Co.) Wind: Süd-West. Barometer: 28³′′. Thermometer: 12° +. Witterung: herbstlich schön.

Weizen fest, loco nach Qual. gelb und bunt 58—72 Rt., hochbunt und weiß 66—77 Rt., untergeordnet 48—58 Rt.

Roggen bei guter Kauflust und sehr fester Stimmung zu etwas besseren Preisen gehandelt. Gekündigt 50 Wispel. Loco vom Boden 44¼ Rt. verkauft, für mehrere schwimmende Ladungen 81—82℔ 45 Rt. pr 1917½℔ bezahlt. Loco pr 1925℔ nach Qualität 44½—45½ Rt. gefordert, Oktober und Oktober-November 44—43¾—44¼ Rt. bez. und B., 44 G., November-Dezember 44—½ Rt. bez. u. B., 44¼ G., Dezember-Januar 44½—45 Rt. bez. u. B., 44¾ Rt. G., Frühjahr 46¼—⅜ Rt. bez., Brief und Geld.

Gerste, große, loco 34—45 Rt., pr 70℔ 36¼ Rt. frei Bahn bez.

Hafer, matt, loco nach Qualität 28—34 Rt., Oktober-November 29½—¾ Rt. bez. u. B., November-Dezember 30 Rt. B., Frühjahr 30½ Rt. bez. u. G.

Rüböl anfangs matt, schließt etwas fester. Loco 14 13/24 Rt. bez., Oktober und Oktober-November 14¾—⅚ Rt. bez. u. G., 14⅞ B., November-Dezember 14⅚ Rt. bez. u. G., 14 11/12 B., Dezember-Januar 15 Rt. B., 14 11/12 G., Februar-März 15 Rt. B., April-Mai 15 Rt. bez. u. G., 15⅙ B.

Leinöl loco 12½ Rt., Oktober 12⅓ Rt. B.

Spiritus ziemlich behauptet. Loco ohne Faß 17⅓ Rt. bez., Oktober und Oktober-November 17⅓—17¼ Rt. bez., B. u. G., November-Dezember 17⅓ Rt. bez. u. B., 17¼ G., Dezember-Januar 17⅓ Rt. B., 17¼ G., Januar-Februar 17½ Rt. bez., April-Mai 18½—⅜ Rt. bez. u. G., 18½ B.

Neustadt passirten auf hier: 166 W. Weizen, 311 W. Roggen; auf Zehdenick 60 W. Weizen; auf Magdeburg: 50,000 Qrt. Spiritus; auf Bernburg: 85 W. Roggen.

---

* **Köln,** 12. Oktober. (J. L. Eltzbacher u. Co.) Wetter kühl und trüb. Wind W.-N.-W. Temperatur + 10,5°. Barometer 28′′.

Weizen behauptet, pr 200 Z.-℔ loco 6⅚ Rt. B., November 7 1/12 Rt. B., 7 bez., März 1859 6 11/12 Rt. B., 6.23 bez.

Roggen behauptet, pr 200 Z.-℔ loco 4¾—5 Rt. B., Novbr. 4.19 Rt. B., 4 7/12 bez. u. G., März 1859 5 1/30 Rt. B., 5 bez., Mai 1859 5⅓ Rt. B., 5⅙ bez.

Gerste pr 200 Z.-℔ oberländ. 5⅔ Rt. B.

Hafer pr 200 Z.-℔ alter 6 Rt. B., neuer 5¼ Rt. B.

Rüböl ziemlich unverändert, pr 100 Z.-℔ effect. in Partien von 100 Ctr. 16 3/10 Rt. B., 256℔ altes Gew. October 1858 38⅛ Rt. B., 38 bez. pr 100 Z.-℔ Mai 1859 15.28 Rt. B., 16 bez., 15 9/10 G.

Spiritus matt, 100 Qrt. mit Faß effect. 80 % in Partien von 3000 Qrt. 17 4/10 Rt. B.

---

* **London,** 11. Oktober. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 10,985 Qrs.; davon kamen von Alexandria 1100, von Archangel 1550, von Konstantinopel 1300, von Frankreich 2995, von Hamburg 550, von Java 980, von Landscrona 120, von Stettin 470, von Tarsus 1920. Von fremdem Mehl erhielten 330 Säcke und 30 Fässer von Frankreich.

Mit Ausnahme einiger starker Regenschauer gestern und während der Nacht, war das Wetter seit Freitag schön; Wind S.-W.

Die Weizen-Zufuhr von Essex zum heutigen Markte war klein und fand zu letzt-wöchentlichen Preisen rasche Abnahme, die von Kent war recht gut, wurde aber zu kaum jüngsten Notirungen nur langsam abgenommen. Fremder fand eher mehr Berücksichtigung, ohne jedoch zu vermehrten Umsätzen zu führen, und unsere Notirungen sind unverändert.

Feinste Malz-Gerste holte die extremen Raten von heute vor acht Tagen, geringe Sorten aber sind sehr unverkäuflich und Mahl-Waare ist unverändert im Werth.

Bohnen und Erbsen sind ohne Veränderung im Werth.

Feiner alter Hafer fand recht gute Berücksichtigung zu letztwöchentlichen Preisen, neuer aber war eher billiger.

Das Mehl-Geschäft ist fest und Norfolk Marken sind eher theurer.

Weizen, englischer alter 44 a 48s, neuer 41 a 52s. Danziger, Königsberger, Elbinger alter 46 a 50s. do. extra alter 50 a 54s, neuer 46 a 54s. Rostocker u. Wolgaster alter 42 a 46, neuer 46 a 52s. Pommerscher, Stettiner, Hamburger u. Belgischer alter 40 a 47s, neuer 44 a 49s. Petersburger u. Odessaer alter 36 a 40s, neuer 36 a 45s.

Erbsen, englische neue 41 a 45s.

Roggen, englischer alter 36 a 38s.

Bohnen, englische alte 32 a 36s, neue 30 a 44s. Fremde kleine alte 38 a 44s, neue 38 a 42s.

Gerste, englische neue 36 a 40s. Fremde Malz, extra neue 30 a 33s. Mahl- und Destillir- neue 30 a 34s.

Hafer, englischer, irländischer und schottischer pr Qr. 20 a 28s. Pommerscher u. ord. holländischer 19 a 22s.

Mehl, englisches pr Sack 37 a 40s. Französisches u. rheinisches 30 a 35s. Amerik. u. canadisches pr Faß 26 a 31s.

Wicken, Königsb., dänische, Hamb. pr Qr. 38 a 42s.

Leinsaat, Odessa 52 a 60s. Ostsee 48 a 58s.

Rapssaat, englische pr Last £ 40 a 42. Fremde £ 38 a 40.

---

* **London,** 11. October. (Begbie, Young u. Begbies.) Von einheimischem Getreide haben wir in voriger Woche geringe Zufuhren erhalten; von fremdem Weizen war die Anfuhr mäßig, von Gerste und Hafer ward indessen ein beträchtliches Quantum aus fremden Häfen angebracht.

Heute war eine geringe Auswahl von englischem Weizen am Markte, die jedoch vollkommen dem Begehr genügte, und Verkäufe gingen langsam zu letzten Montagspreisen von Statten. Nach fremdem Weizen zeigte sich etwas mehr Frage, es kam aber trotzdem zu fast keinen Umsätzen, da Käufer die geforderten Preise nicht anlegen wollen.

Mehl bei mäßigem Begehr wie in voriger Woche zu notiren.

Von schöner englischer Malzgerste waren sehr wenig Proben am Markte, die willig mit früheren Preisen bezahlt werden. Geringere Proben englischer sowohl wie fremde Gerste gehen nur langsam ab, und Preise sind eher niedriger zu schreiben.

Von den in letzter Zeit angekommenen Haferladungen befinden sich manche in schlechter Beschaffenheit, und schöne frische Waare fand deshalb heute guten Absatz zu völlig früheren Preisen.

Bohnen und Erbsen selten und ganz so theuer als letzt notirt.

An der Küste sind in den letzten Tagen sehr geringe Zufuhren eingetroffen, und bleiben nur sehr wenige Ladungen in guter Beschaffenheit unverkauft. Heute ist für Ibraila Mais 28s 9d bis 29s 6d pr 480℔ und für Odessa 29s 3d bis 30s 9d pr 429℔, incl. Fracht und Assecuranz, nach Qualität und Condition bezahlt woreen, und soll eine Ladung Marianopol Weizen, nicht gut erhalten, zu 45s incl. Fracht und Assecuranz verkauft worden sein.

# Waaren-Märkte.

* **St. Petersburg,** 8. Oktober. (Witt u. Co.) Talg. Diese Woche war es damit sehr animirt und ca. 5000 Fässer loco pr Sept. wurden zu 159½ a 163½ R. geschlossen; jetzt scheint der größte Theil der Sept.-Verkäufe gedeckt und demzufolge schloß unser Markt flauer, die Zufuhren machen noch immer lässigen Fortschritt. Verschifft sind 75,000 Fäss. in loco 33,000 Fäss. Geforderte Preise sind: 1ma gelb. Lichttalg 164/163. Ukrainer 166/165. Seifentalg 158/157. Man bietet 2 R. weniger. 1ma weiß Lichttalg 10/168 gef..

Pottasche. Es sind bis heute verladen 16,138 Fäss. gegen 18,060 Fässer a. p. Zufuhr kommt sehr langsam heran und der Preis hält sich steif auf 21½ R. was täglich bezahlt wird.

Hanföl. Loco 3.75 R. Bedeutende Umsätze unter den Händlern haben pr Juni-Juli 3.25 R. H.-G. stattgefunden, jetzt ist die Forderung 3.27 mit 30 Cop. H.-G.

Sonnenblumenöl. 3.90 R.

Stearin 9½ a 10 R. Stearinlichte 10 a 11 R.

Hanf. Verladen sind 1,300,000 Pud, es bleibt wenig nach. Reinhanf 26½. Ausschuß 24. Halbrein 23 R. loco. Reinhanf 26. Halbrein 23 R. pr Juni-Juli 1859 H.-G.

Flachs fehlt. Heede 13 R. Leinsaat billiger, 8¼ a 10 R. n. Qualität erlassen und haben einige Umsätze in guter Waare 10 R. stattgefunden. Getreide ganz still.

Weizen alter 7 a 8¼ R., do. neuer 8½ a 8¾ R. Roggen 5½ R. gef., 5 R. geb. Hafer 4.10 a 4.25 R. Vorrath geringe.

# Frachten.

o **Danzig,** 13. October. Heute waren folgende Frachtsätze notirt: auf Cardiff oder Neport 15s, London 15s pr Load □ u. ▭ Sleepers, 15s 6d Hull, 14s pr Load Balken, Newcastle 11s pr fichten, 14s 6d pr Load eichen Holz, 1s 8d Grangemouth, 1s 8d Leith, 1s 10d pr Qr. Weizen, Amsterdam holl. fl. 12 pr Last Roggen, holl. fl. 14, Harlingen holl. fl. 14, Antwerpen holl. fl. 18, Jahde Rt. 9 L'dor. pr Last Holz.

---

### Fracht-Notirungen von W. S. Lindsay u. Co. in London, den 8. October 1858.

London nach Calcutta, 35s a 37s 6d pr Register Ton. do. nach Adelaide, 60s do. do. Bombay, 40s do. do. Rangoon, 35s do. do. La Plata, 50s do. do. Rio Janeiro, 35s do. Memel nach Adelaide, £ 9 pr Standard Dielen. do. Melbourne, £ 9 do. Grimsby nach Bombay, 30s pr Last Eisenbahn-Sleepers. Dublin nach Melbourne, £ 3 a £ 3 5s pr Register Ton. Wales nach Bahia oder Pernambuco, Kohlen, Zucker in Kisten zurück 65s pr Ton. Cadiz nach Rio de Janeiro oder Santos, Salz, Kaffee in Säcke zurück 60s und 5 % pr Ton. London nach Havannah, Matanzas, Stückgüter hin, Zucker zurück, 62s 6d a 65s pr Ton. Sunderland nach Malaga, 20s oder 15s pr Ton Roheisen, £ 12 pr Keel Coaks. Tyne nach Lissabon, Kohlen £ 14, oder 40 Ton Steinkohlen £ 11 und 20 Ton Roheisen 13s pr Ton. London nach Cronstadt, 14s pr Ton Schwefel. Trapani nach Bergen, Mk. Bco. 1 und 5 pr Ctr. Salz pr Barrel.

Akyab, Moulmein, Rangoon oder Bassein 60s pr Ton nach England, Mauritius 42s 6d pr Ton Zucker nach England, Moulmein 80s pr Last Teakholz nach England, Java 60s pr Ton Zucker 2c. nach Engl. oder nach dem Continent, China nach Wahl 70s pr Ton Thee oder Seide nach England oder nach dem Continent, Manilla 55s pr Ton Zucker nach England oder dem Continent, La Plata 35s pr Ton gesalzene Häute n. England, Pernambuco 42s 6d pr Ton. Zucker in Kisten, Rio de Janeiro 40s pr Ton Güter nach England od. d. Mittelländ. Meer, Belize 50 a 52s 6d pr Ton Mahagoniholz nach England, Havannah 45s pr Ton Zucker nach England oder nach dem Continent, Matanzas 60s pr Ton Zucker nach dem Mittelländ. Meer via Cowes, Südküste von Cuba 60s pr Ton Mahagoniholz nach England, Savannah 35s pr Last Pitch Pine, Marseille 16s pr Ton Mehl nach England, Sicilien 17 a 18s pr Ton Schwefel nach England, Ancona 35s pr Last Eichenholz, Alexandria 5s pr Qr. Bohnen nach England, Odessa 40s pr Ton Talg, Pensacola 85s pr Standard Dielen nach Liverpool, 87s 6d nach England, Pensacola 8 £ pr Standard 2c. nach Melbourne, Mazagan 4s pr Qr. Weizen nach England, Triest oder Venedig 3s 6d pr Qr. Weizen.

Bombay 25 a 26 £ pr Keel Kohlen, 28s und 5 % pr Ton Eisen. Calcutta 27 £ pr Keel Kohlen. Hongkong 38 do. Melbourne 30 a 40 do. Mauritius 22 do., 19 a 20s pr Ton Eisen. Monte Video oder Buenos Ayres 35 £ pr Keel Kohlen, 32s 6d pr Ton Eisen. Bahia 25 a 26s do. Pernambuco 28 £ pr Keel Kohlen, 26 a 27s pr Ton Eisen. Halifax 10s do. Havannah 14 £ pr Keel Kohlen, 13 a 14s pr Ton Eisen. Cap de Verd 14 do. Cadiz 15 £ pr Keel Kohlen, 11s pr Ton Eisen. Barcelona 21 £ 10s pr Keel Kohlen, 18 a 18s 6d pr Ton Eisen. Marseille 19 a 20 £ pr Keel Kohlen, 17s pr Ton Eisen. Algier 20 £ pr Keel Kohlen, 17s pr Ton Eisen. Messina 17 £ 10s pr Keel Kohlen, 16s pr Ton Eisen. Ancona 18s 6d pr Ton Eisen. Triest 20 £ pr Keel Kohlen, 18s 6d pr Ton Eisen. Venedig 22 £ pr Keel Kohlen, 19s pr Ton Eisen. Malta 17 £ pr Keel Kohlen, 15s pr Ton Eisen. Alexandria, Egypten 14 £ pr Keel Kohlen, 13s pr Ton Eisen. Constantinopel 19 £ a 19 £ 10s pr Keel Kohlen, 18s pr Ton Eisen.

# See- und Stromberichte.

Frederikshavn, 9. October. Das Dampfschiff „Fahrenheit" aus Danzig ist hier eingekommen, um sich mit Kohlen zu versehen. In der Bucht von Skagen liegen ca. 100 Schiffe vor Anker, darunter mehrere größere Dampfer.

Gothenburg, 7. October. Der Schooner „Oscar", Capitain Jönsoon, mit Sleepern nach Grimsby bestimmt, ist mit Havarie hier eingekommen.

**Danzig,** den 14. October 1858. Angekommen:

| | |
|---|---|
| F. Büsching, Hulda, Stettin, Güter. | J. Kröger, der Adler, Hamburg, Lumpen. |
| C. Parlitz, Colberg (D.), do. do. | L. Westström, Carl Eduard, Wisby, Kalk. |
| D. Davidson, Scotia, Berwick, Heringe. | G. Clapp, William, Exeter, Ball. |
| J. Fussey, Borussia, Hartlpl., Kohl. | J. Petersen, Chieftain, Flensbg., do. |
| G. Fyn, Hillechina, Sunderld., do. | Im Ankommen: 1 Kuff. |
| Königsberger Dampfboot Expreß. | |

Für Nothhafen:

Friederike, A. Rindfleisch, von Stolpmünde nach Leba bestimmt.

St. Daniel, R. Hensel, von Königsberg nach Stettin bestimmt.

### Manifeste.

„Scotia", C. Davidson, k. v. Berwick, 545 Tonnen Heringe an Ordre.

„Borussia", R. Fussey, k. v. Hartlepool, 176 Chaldr. Kohlen an Ordre.

„Hillechina", G. Fyn, k. v. Sunderland, 57 Chaldr. Kohlen an A. Wolfheim.

---

| | |
|---|---|
| Frederikshavn, 7. Octbr. von | London, 7. Octbr. clar. nach |
| Alida, Valomatra, Königsberg nach England. | Adeline, Kleinwort, Memel. |
| Kronstadt, 4. Octbr. | Frederik Wilh., Böse, do. |
| Masches Platz, Kollmann, Danzig. | 8. Asia, Pens, do. |
| Kopenhagen, 9. Octbr. nach | Parthenon, Somse, do. |
| Clara Pries, Albertsen, Danzig. | 9. Pauline, Andersen, n. Königsbg. |
| Stettiner Hafen, 12. Octbr. | Agathe Gertruida, Pojtjewyd, do. |
| St. Fergus, Charleson, Danzig. | In Ladung gelegt. |
| George Friedrich, Reinbrecht, do. mit Gütern. | 9. Beatrice, Grover, do. |
| Pauillac, 7. October nach | Liverpool, 7. Octbr. clar. |
| Delphin, Ehlert, Stettin. | Eugenia, Behrendt, Danzig. |
| Montrose, 6. Octbr. | Frasersburgh, 4. Octbr. |
| Windsbraut, Zielke, Sunderld. | Anne Marie, Rome, do. |
| 7. Heinrich, Treumuth, d. Ostsee. | Wisbeach, b. z. 8. Octbr. |
| | Hoffnung, Helsingör. |

### Eiderkanal-Liste.

Den 9. October.

| Schiff | Capitain | von | nach | mit |
|---|---|---|---|---|
| Rose, | Jessen, | Königsberg, | Weser, | Holz. |
| Den 10. October. | | | | |
| Jonge Pieter, | Colle, | Danzig, | Amsterdam, | Weizen. |
| Den 11. October. | | | | |
| Jonge Hermann, | Buiten, | Hamburg, | Memel, | Stückgut. |
| Regina Hillechina, | Scholten, | Leer, | Königsberg, | do. |

Von Dragöe aus wurden mit Lootsen versehen:

Den 5. October. Depeche, C. Hartmann. Den 6. Emma, Kräft. Juno, Benzig. Friederich Julle, Waack. Fahrenheit (D.), Mielordt. Bacchus, Push. Den 8. Courier, Schwanbeck. Baltic, Granberg. Arcona, Schünemann.

---

**Swinemünde,** den 12. October. Angekommen:

| | |
|---|---|
| Stolp (SD.), Ziemke, Stolpmde. | Herm. Albert, Potgewid, Sicilien. |
| Dora, Schütt, Assens. | Caeoline Elise, Brandt, Stolpm. |
| Neptunus, Jansen, Newcastle. | |

Den 13. October.

| | |
|---|---|
| Best Bower (SD.), Salter, Leith. | Arkona, Krüger, Buckie. |
| Carl Ohlsen, Bremen. | Vesta, Lellan, Newcastle. |
| 4 Gezüsters, Block, Middlesbro'. | |

Den 12. October. Ausgegangen:

| | |
|---|---|
| Orion, Rathke, Rügenwalde. | Arendina, Smit, Bordeaux. |
| Emilie, Martens, Sonderburg. | Courier, Witt, Pernau. |
| Pilot, Barrie, London. | Ostsee (SD.), Moje, Königsberg. |

---

**Bromberg,** den 13. October.

8141. C. Suckrow, Roggen, Warschau, Berlin, Perl u. Meyer.
218. A. Höhne, do. do. Marchand.
683. S. Depka, Steinkohlen, Danzig, Bromberg, Bahnhof.
380. C. Titz, Roggen, durch die Stadtschleuse.
310. H. Kampehl, Steinkohlen, Danzig, Bromberg, Bahnhof.
6221. G. Wolk, Roggen, Warschau, Berlin, Jüterbogk.
1403. Hoffmann, do. do.
281. Krause, Brennholz, durch die Stadtschleuse.
4247. C. Beyler, Steinkohlen, Danzig, Bromberg, Bahnhof.
500. F. Kanicke, Memel, Bromberg, Frankfurt, Zellermann.
57. J. Mallon, Holz-Kohlen, Nieszawe, Berlin.
268. A. Weber, do. do.
423. Gräber, Roggen, Bromberg, Berlin, an Ordre.
1467. Chr. Köhler, do. Thorn, do. do.
925. Schade, do. do.
198. Ch. Parlow, Weizen, do. do.
1311. A. Vierrath, Güter, Stettin, Warschau.
8308. F. Bahr, do. do. Thorn, Ableichter.
836. Ch. Schade, Roggen, Thorn, Berlin, an Ordre.
969. Ch. Tomaske, do. do.
345. Ch. Klische, Güter, Stettin, Warschau, Heringe.

**Thorn,** den 12. Oct. (Wasserstand — 4′′ unter 0.) Stromauf:

L. Grasnik, (Wolfheim, Lindenberg), Danzig, Warschau, Steinkohlen, Chamottsteine, Dachschiefer.
Bredow, (Goldschmidts S.), do. do. Heringe.
Nimschke, (Diverse), Magdeburg, do. Eisenwaaren, Cichorienwurzeln.
C. Köhler, (Wolffheim), Danzig, do. Steinkohlen.
A. Klawe, (A. J. Wendt), do. do. Heringe.
Alb. Hinz, (Goldschmidts S.), do. do.
C. Abraham, (F. Prowe), do. do. Steinkohlen.
Mallig, (S. Köhne), do. do. Heringe.
Fruchtmann, (Goldschm. S.), do. do.

Stromab:

Joh. Sikorowski, (Paprocki), Plock, Thorn, an G. Prowe, 1 Kahn, 11 Lst. Roggen, 98 Ctr. Oelkuchen.
Dpfb. Sandomirsz, (Gutekunst), do. Thorn, an Haupt u. Findeisen, 1 Kahn, 84 Ctr. Kienöl.

## Schleuse Plenendorf, den 13. u. 14. October.

P. Patzer, (Giesebrecht), Troyl, Zeisgendorf, 1017 Ctr. Gypsmehl.
J. Ruttkowski, (Zachert), Danzig, Schulwiese, 10 Lst. Nußkohlen.
M. Gratz, (versch. Eigenth.), do. Tiegenhof, 60 Ctr. Eisen, 50 Ctr. Stückgut.
W. Sonke, do. do. 60 do.
J. Huse, (Struszynsky), Wloclawek, Danzig, 18 Lst. Roggen.
J. Richter, (Lachmann), Graudenz, do. 20 do.
Fr. Schmidt, (Höltzel), do. do. 16 do.
A. Kotowski, (Braun), do. do. 16 do.
C. Moldenhauer, (Chales), do. do. 17 Lst. Weizen.
H. Petzke, (Struszynski, Wloclawek, do. 17½ Lst. Roggen.
W. Schirmer, (Geysmer], Gr. Röbern, do. 14,000 St. Ziegel.
R. Höne, (Herzbach), Neuenburg, do. 28 Klftr. Klobenholz.

## Fonds-Börse.

### Berlin, 13. Oktober.

| | |
|---|---|
| Berlin-Anh. E.-A. 124½ B. 123½ G | Staatsanl. 56 101 B. 100½ G. |
| Berlin-Hamb. 107 B. — G. | do. 53 94¾ B. — G. |
| Berlin-Potsd.-Magd. — B. 133 G | Staatsschuldsch. 84½ B. 84 G. |
| Berlin-Stett. 112 B. — G. | Staats-Pr.-Anl. 117¼ B. 116¼ G. |
| Oberschl. Litt. A. u. C. — B. 133½ G. | Ostpreuss. Pfandbr. 82 B. 81½ G. |
| do. Litt. B. 125 B. 124 G. | Pommersche do. 85 B. |
| Oesterr.-Frz.-Stb. 176¾ B. — G. | Posensche do. 99 B. 98½ G. |
| Berlin-Stett. Pr.-Obl. — | do. do. neue, — B. 88 G. |
| do. II. Em. 84¾ B. 84¼ G. | Westpr. do. — B. 81¼ G. |
| Insk. b. Stgl. 5. A. 104½ B. — G. | do. neue — B. 90¼ G. |
| do. 6 A. — B. 107½ G. | Pomm. Rentenbr. 92½ B. — G. |
| Engl. Anl. —. | Posensche do. — B. 91 G. |
| Russ.-Poln. Sch.-Obl. 85½ B. 84½ G | Preuss. do. — B. 90¾ G. |
| Cert. Litt. A. 300 fl. 93¾ B. — G. | Preuss. Bank-Anth. 140 B. 139 G. |
| do. Litt. B. 200 fl. 21⅛ G. | Danziger Privatb. 87½ B. — G. |
| Pfdbr. n. i. S.-R. 87½ B. 86½ G. | Königsberger do. 87½ B. — G. |
| Part.-Obl. 500 fl. 90¼ B. — G. | Posener do. 87¼ B. — G. |
| Freiw. Anl. 100¾ B. — G. | Disc.-Comm.-Anth. 106 B. — G. |
| Staatsanl. 50/52/54/55/57 101 B. 100½ G. | Preuss. Handelsges. 83¾ G. |

**Danzig**, 14. Oktober. London 3 Monat 200¼ B. Amsterdam 70 Tage 102½ B. Warschau 8 Tage —. Staatsschuldscheine —. Westpreuß. Pfandbriefe 3½ % 81½ G. Staatsanleihe 1850 4½% —. Preuß. Rentenbriefe —.

**Thorn**, 11. October. Agio auf poln. Cour. 9½%. Pap. 12½%.

**Graudenz**, 13. Oktober. Agio = = 10%. = 13%.

* **Petersburg**, 8. October. **London** 3 M. 35¾ . $\frac{13}{16}$ d. **Amsterdam do.** 175 . 175½ c. **Hamburg do.** 31⅞ . 32 $\frac{1}{16}$ Sch. **Paris do.** 374 . 374½ c.

(Eingesandt.)

≃ Wir wollen es gern mitunterschreiben, daß Direction, Regie und Personal unseres Theaters, gegenüber der jüngsten Vergangenheit, des Beifalls und Lobes, wodurch das Publikum zur Stelle und die Presse hinterher Anerkennung und Aufmunterung ausdrücken, sehr werth sind. Allein uns scheint's doch, als sei's nicht gut gethan, gleich zu viel und in den höchsten Graden Beifall zu spenden, der, so wohl gemeint und nicht unverdient er relativ auch sein mag, doch absolut etwas überstark, besonders im Theater, gespendet wird, was üble Folgen fürs Theater und fürs Publikum haben könnte. Es ist schlimm, so etwas auszusprechen, denn man wird da leicht mißverstanden, oder gar unedler Motive bezüchtigt. Gleichwohl aber konnten wir nicht unterlassen, diese Ansicht, welche eben so wohlgemeint, als von Vielen getheilt ist, zu veröffentlichen.

## Nothwendiger Verkauf.

## Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,

den 4. September 1858.

Die im Dorfe Numienica, Löbauer Kreises belegenen, dem Besitzer **R. von Winterfeld** gehörigen Grundstücke Numienica No. 10, 13, 18 und 22 des Hypotheken-Repertorii, von denen abgeschätzt ist No. 18 auf 1500 Thlr., No. 22 auf 1500 Thlr., No. 10 und 13 zusammen auf 6480 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

**11. April 1859, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:
a) **Albrecht Droojewski,**
b) die Geschwister **Anna, Maria, Anton, Joseph** und **Michael Cieszewski,**
c) der Obrist-Lieutenant **Carl Wilhelm von Winterfeld,**
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [1456]

## Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Getreide, Vieh und Inventar, gegen feste der größeren oder geringeren Gefahr angemessene billige Prämien, bei welcher nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypotheken-Gläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, so wie die Spezial-Agenten: Herr Musikalienhändler **A. Habermann,** große Scharrmachergasse No. 4 und Herr **F. H. O. Schleußner** in Neufahrwasser, sind bereit nähere Auskunft zu ertheilen und Anträge entgegen zu nehmen.

**Heinrich Uphagen,**
[1451] Langgasse No. 12.

Der Dampfer
**„COLBERG“,**
Capt. Parlitz, geht
**Sonntag, den 19. September,**
früh in See. Näheres bei
[1464] **Ferdinand Prowe.**

Wir empfehlen beim Beginn des neuen Schulsemesters unser vollständiges Lager der in hiesigen und auswärtigen Schulen eingeführten Lehrbücher, Atlanten ꝛc. in wirklich dauerhaften Einbänden.

**Léon Saunier,**
Buchhandlung für deutsche u. ausländ. Literatur,
in Danzig, Stettin u. Elbing. [1461]

## Eine Wohnung mit Comptoir

wird zu Ostern k. J. auf der Rechtstadt zu miethen gesucht. Näheres Frauengasse 45. [1457]

## Von der Königl. Bayrischen Bank

garantirtes und von der Stadt **Ausbach** contrahirtes **Lotterie-Anlehen,** bestehend aus 250,000 Loosen, rückzahlbar durch **250,000 Gewinnste** von **25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 14,000, 12,000, 10,000, 8000, 7000, 6000, 5000, 3000, 2000, 1000** bis abwärts zu **fl. 8.**

**Ziehung am 15. November und 15. Mai jährlich.**

Da jedes Loos planmäßig einen Gewinn erhalten **muß,** wovon der niedrigste schon **fl. 8** ist, so ist durch den Ankauf dieser Loose à Rg. 4¾ die seltene Gelegenheit geboten, **ohne Verlust** für einen so geringen Betrag einen hohen Treffer zu erhalten. Ziehungslisten gratis durch das Bankgeschäft von

[1415] **JACOB STRAUSS in Frankfurt a. M.**

Es sollen die geborgenen Geräthschaften, namentlich Segel, Anker, Ketten, Takelage des Schiffes „VEREENIG NG“ am

**16. October cr., Vormittags 9 Uhr,**

im **Königl. Seepackhofe** durch Auction verkauft werden.

Danzig, den 9. October 1858.

[1460] Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

## Das Museum

ist am **15. October von 11 bis 4 Uhr** für die Sache sich interessirenden Personen geöffnet. Punkt 12½ Uhr erfolgt der Bericht über die hier angelegten Sammlungen, worauf Unterzeichneter ergebenst wie gehorsamst um die Betheiligung der geehrten Herren bittet, zur weiteren Förderung und Erhaltung der ursprünglichen unveränderten äußeren und inneren Bestandtheile dieses schönen Kunst-Baudenkmales im Allerhöchst ausgesprochenen Sinne Seiner Majestät des Königs zur Aufstellung von Kunstgegenständen und Alterthümern dieser Provinz.

[1455] **Rudolf Freitag.**

In unserem Verlage ist so eben erschienen: **Die Legirungs-Rechnung** in Berücksichtigung **des neuen Gold-, Silber- und Münz-Gewichts und der tausendtheiligen Gehaltsangabe, nebst Angabe der Preisberechnung, mit 2 Tabellen,** herausgegeben von **C. Conrad,** Münz-Assist. 8. geheft. Preis 15 Sgr.

In demselben Verlage ist früher erschienen: **Feinbuch** nebst Anleitung zur Feinberechnung bei tausendtheiligen Gehalts-Angaben uud zwei Tabellen zur Vergleichung der Gehalts-Angaben in Lothen, Karathen und Gränen mit denen in Tausendtheilen. Herausgegeben von **C. Neubauer,** Münz-Wardein-Ass. 8, Velinpapier geheftet Preis 22½ Sgr. Königl. Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker) in Berlin.

**Léon Saunier,**
Buchhandlung für deutsche u. ausländische Literatur
[1459] in Danzig, Stettin u. Elbing.

Ein sehr werthvolles Buch für erwachsene Töchter ist bei

**S. Anhuth, Langenmarkt 10,**

so eben eingegangen:

## Die Bestimmung der Jungfrau

**und ihr Verhältniß als Geliebte und Braut.**

Wie auch treffliche Regeln über **Anstand, Würde, häuslichen Sinn, Ordnung, Reinlichkeit, Selbstständigkeit, Freundschaft, Liebe, Ehe, Wirthschaftlichkeit,** Regeln über guten **Ton** und das **gesellschaftliche Benehmen.**
Vom **Dr. Seidler.**
**Fünfte** verbesserte Auflage. Preis 15 Sgr.

☞ Wir empfehlen dies in **fünfter** Auflage erschienene Buch allen **Jungfrauen,** die ihren schönen Beruf darin finden, ihre natürliche und sittliche **Bestimmung** zu erfüllen, das **häusliche Leben** zu verschönern, in **Gesellschaften** liebenswürdig zu erscheinen, wie auch sich zu einer würdigen **Gattin, Erzieherin** und guten **Hausfrau** vorzubereiten.



**Von dem statistisch-topographischen Adreß-Handbuch von Preußen** sind nachverzeichnete Theile erschienen und durch den Buchhandel zu beziehen: **Ostpreußen (3 Thlr.), Westpreußen (3 Thlr.), die Reg.-Bezirke Königsberg u. Danzig à 2 Thlr., Gumbinnen u. Marienwerder à 1½ Thlr., Stadt- u. Landkreis Danzig 1 Thlr.**

## Die Haupt-Niederlage von ächt amerikanischen Gummischuhen

für Herren 1 Rg. 5 Sgr., Damen 22½ Sgr., Kinderschuhe 17½ Sgr. befindet sich nach wie vor

**Glockenthor 134.**

Die erwarteten Plüsch-Schuhe für Herren und Damen sind in allen Größen auf Lager. [1461]

**Avertissement.**

Die Unterzeichneten beabsichtigen hier eine

## Flachs-Spinnerei

auf Actien ins Leben zu rufen und ersuchen diejenigen Herren, welche sich bei dem Unternehmen zu betheiligen wünschen, ihre Beitritts-Erklärung gefälligst bis zum **1. November,** an welchem Tage die Listen geschlossen werden sollen, dem Herrn R. Petter einzusenden, dem die Anfertigung der Listen übertragen ist und der jede Anfrage beantworten wird.

Die Actien werden auf Höhe von **Zwei Hundert Fünfzig Thalern** ausgefertigt werden, von denen je **Vier** zu **einer Stimme** in der **General-Versammlung** berechtigen.

Die Constituirung der Gesellschaft soll durch die **erste General-Versammlung** festgestellt werden, die Einladung zur Theilnahme an derselben schriftlich erfolgen.

Königsberg, den 1. October 1858.

**Bittrich,** Geh. Commerzien-Rath. **Schlott,** Reg.- u. Departements-Rath.
**Schnell,**
[1443] Geh. Commerzien-Rath,

## Agentur-Gesuch.

Ein, namentlich mit dem Getreide- und Sämereien-Geschäfte vertrauter thätiger Kaufmann in **Stettin,** dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht zu seinen anderweitigen **Agenturen** noch die Vertretung solider Handlungshäuser **Ost- und Westpreußens in Stettin** zu übernehmen. Näheres in der **Expedition dieser Zeitung.** [1453]

**Buchbinderei und Lederwaaren-Fabrik.**

Jopengasse No. 29. — Jopengasse No. 29.

Unsern werthgeschätzten Kunden wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unser Geschäft von der großen Krämergasse 9 nach der

**Jopengasse 29**

(dem Pfarrhofe gegenüber) verlegt haben. Indem wir für das bisher geschenkte Vertrauen unsern Dank abstatten, werden wir ferner dafür Sorge tragen, auch in dem neuen Lokal ein geneigtes Wohlwollen zu erhalten und bitten unser Streben durch zahlreiche Aufträge zu unterstützen.

[1452] **Fraass & Kienast.**

Jopengasse 29, dem Pfarrhofe gegenüber.

## Geld-Offerte.

**Darlehne von Thlr. Pr. Crt. 1000, 2000, 3000, 5000, 10000, 25000 ꝛc.**

sind gegen Wechsel, Hypotheken oder jede andere Art solider Sicherheiten zu sehr günstigen Bedingungen zu erhalten. Frankirte Briefe mit spezieller Aufgabe der Verhältnisse des Darlehnsuchers richte man an **S. Manager, 83 Grange Road, Bermondsey, London s. E.**

[1391] **Mein Comptoir ist jetzt Jopengasse 57. J. C. Gelhorn.**




**Eine erfahrene tüchtige Landwirthin** (auch für feine Küche) mit guten Empf. sucht eine Stelle. Näh. im Vermiethungs-Büreau durch
[1458] **F. Märtens** in Danzig.

Zu Hochzeiten, kleinen Bällen, Tanzvergnügen ꝛc. erlaube mir meine Lokalitäten in Erinnerung zu bringen.

**C. G. Weiss,**
[1454] Olivaerthor 7.

Freitag, den 15. October a. c.:

**Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs**

## GROSSES CONCERT

im

## Raths-Weinkeller

**von der Winther'schen Kapelle.**

☞ Anfang Abends 7½ Uhr. Entrée 2½ Rg. ☜ [1463]

## Stadt-Theater in Danzig.

Freitag, den 15. October:

**Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs:**

## Prolog

von G. Jaquet, gesprochen von Herrn Reuter.

Dann:

## Norma.

Große Oper in 3 Akten. Musik von Bellini.

[1447] **A. Dibbern.**

## Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 14. October 1858.

**Stadt-Theater.** Der Kaufmann von Benedix.
**Gewerbehaus.** I. Sinfonie-Soirée.
**J. Neumann.** Concert und Tyroler Gesänge.
**Warschauer Kaffeehaus.** Violin- und Harfen-Concert.

## Angekommene Fremde.

Den 14. October:

**Englisches Haus:** Baron v. Stolzenberg u. Sohn a. Koblenz, Gutsbes. Höne a. Pempau und Höne a. Chinow, Kaufl. Epner u. u. Freudenthal a. Berlin, Wolff a. Dundee u. Martienssen aus Hamburg.

**Reichhold's Hôtel:** Rentamts-Secretair Prill a. Pobethen, Kaufl. Joel u. Lichtenberg a. Berlin.

**Hôtel d'Oliva:** Gutsp. Knaggel a. Ober-Brodnitz, Gastw. Leeschmann a. Stendal, Administ. Bartels a. Bütow, Cand. Schmidt a. a. Budaw u. Billat a. Conitz.

**Hôtel de St. Petersbourg:** Kupferschmiedemeister Hackenberg a. Halberstadt, Kaufm. Zastrow a. Meiningen.

**Deutsches Haus:** Zimmermstr. Haase u. Söhne a. Pr. Stargardt, Gutspächter Achendorf u. Frau a. Borken bei Bartenstein.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.